



Das GMS Klaus Krieger auf Talfahrt auf dem Main bei Dorfprozelten



Martin Heying

Etikettieren hilft nicht

Bei unserer Reise durch die wundervollen Landschaften von Main und Donau trafen wir in den Häfen auf das stets gleiche Phänomen: Die Zugverkehre wachsen, wogegen die Wasserstraßen-Transporte zurückgehen. Hier spielt der Krieg in der Ukraine eine unrühmliche Rolle, doch die ohne Not vertane Chance des Donau-Ausbaus zeigt nun ebenfalls langsam Wirkung. „Wir mutieren zu Güterbahnhöfen“, sagt der Chef des Hafens Straubing-Sand und sein Kollege aus Deggendorf appelliert an Politik und Gesellschaft, Häfen nicht nach ihren Tonnagen zu bewerten, sondern nach ihrem Potenzial, die Verkehrsverlagerung herbeizuführen. Alle Hafenbetreiber sind sich einig, dass dem Binnenschiff nicht die Bedeutung zugemessen wird, die es im Verkehrsmix haben könnte und sollte. Groß- und Schwertransporte (GST) sind sicher ein wichtiges Thema für die Binnenschifffahrt, doch Kooperationen sind das ebenfalls. Projekte wie LOG4NRW führen eindrücklich vor, wie Verkehrsverlagerung funktionieren könnte. Im Hafen Frankfurt am Main finden sich dazu - nicht zuletzt durch das Unternehmen Blasius Schuster - beste Voraussetzungen.



Christina von Haugwitz

und zielgerichtete Förderungen muss man bei hohem volkswirtschaftlichem Nutzen unbürokratisch in Anspruch nehmen können. Neben dem Greening der Flotten müssen wir vor allem unsere Häfen fördern, sie sind der Garant für eine funktionierende Ver- und Entsorgung. Bundeskanzler Olaf Scholz hat diese Unterstützung den Häfen auf der Maritimen Konferenz zwar zugesichert, konkret geworden ist er leider nicht.

Über die Ergebnisse der Beschleunigungskommission zu Abladeoptimierung Mittelrhein – womit wir bei der Infrastruktur wären – freuen sich die Vertreter der Branche. Ich frage mich allerdings, was die Kommission herausgearbeitet hat, das nicht schon längst bekannt war? Solange nicht alle dazu nötigen Ingenieursstellen besetzt sind, glaube ich nicht an eine ernsthafte Absicht, auch wenn das Projekt mit dem Etikett „überragendes öffentliches Interesse“ versehen wurde!

Mit den besten Wünschen, Ihr

Martin Heying

All die guten Ansätze bedürfen aber der Unterstützung durch Politik und Gesellschaft. Die Infrastruktur muss ausgebaut sein